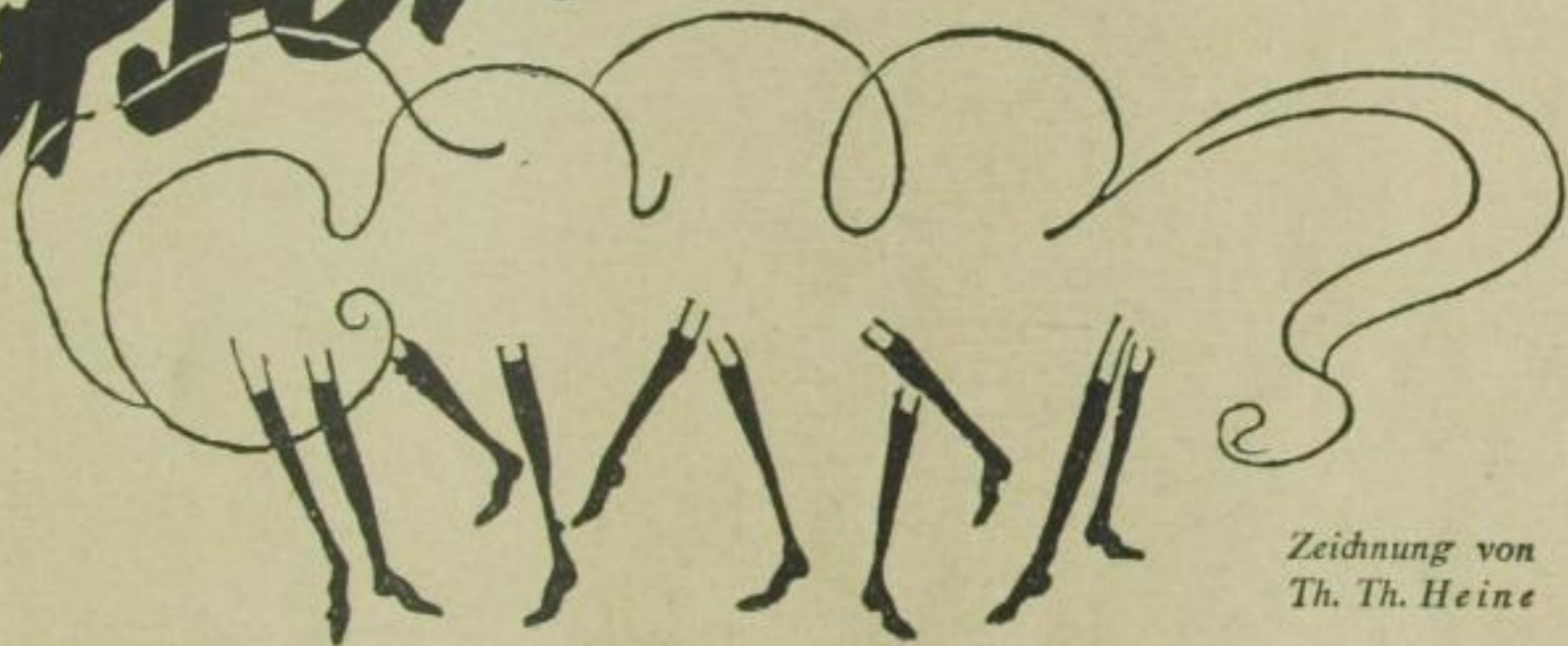


DER AUSKLANG EINER

Weltensensation



Zeichnung von
Th. Th. Heine

Das tänzerische Urbild unserer Tage Die Five Sisters Barrison

Von der jüngsten der Fünf
GERTRUDE BARRISON

Amerika, das Land, das uns den Jazz beschert hat, nach dessen Rhythmen Europa heute tanzt, hat bereits in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts unserem alten Erdteil eine muntere Botschaft herübergeschickt. Anton Lindner schrieb in seinem damals vielgelesenen Buch „Die Barrisons, ein Kunsttraum“:

... „man erlebte ein kostbares Schauspiel. Fünf Mädchen kamen gezogen, fünf simple, freche, hilflose Mädchen; und siehe da, es gelang ihnen, vom großen Ozean her über den Osten zu flattern und ganz Europa in Atem zu halten.“

Diese fünf Mädchen waren meine vier Schwestern und ich. Eigentlich waren wir

Europäer und überquerten den Ozean zum zweitenmal, als wir „über den Osten flatterten“.

Unsere Heimat

In der grünen Inselwelt Dänemark stand unser Elternhaus. Mein Vater konnte als Elfenbeinschnitzer nicht recht vorwärtskommen, denn in diesem nördlichen Königreich wachsen keine Elefanten, sondern nur Kühe und nützliche Haustiere, die Butter, Käse und Eier geben. Für überflüssige Luxusgegenstände in Elfenbein fanden sich nur wenig Abnehmer. Also packten meine Eltern ihre fünf Töchter und ihre sonstigen Habseligkeiten zusammen und begaben sich als echte Wikinger auf den Ozean der unbegrenzten Möglichkeiten, auf das strudelnde Völkergewoge des Dollarlandes. Ich war damals fünf Jahre alt.